

Frank Weippert | Stada HV Rede | 2016-08-26

Guten Tag liebe Anwesenden,

mein Name ist Frank Weippert, ich bin Investment Manager, bei Lacuna Vermögen, einem Family Office aus Regensburg. Als Vertreter eines Familienvermögens sind wir langfristige, wertorientierte und in der Regel auch zurückhaltende Investoren. Dennoch hielten wir es für nötig heute hier zu sprechen.

Es ist unglaublich dass sich in einem deutschen MDAX Konzern eine dermaßen schlechte Corporate Governance so lange halten kann; bei der die Interessen einzelner immer und immer wieder über die Interessen der Aktionäre gestellt wurden. Viele Beispiele kennen Sie bereits aus der Presse (Sohn des Vorstandes, Sohn von Herrn Meyer, Bezüge, Pensionszusagen); das ist aber nur die Spitze des Eisberges. Je tiefer man in der Analyse des Unternehmens gräbt, desto mehr Missstände treten ans Licht und desto mehr merkt man wie schlecht es um die Governance bei Stada bestellt ist.

Nun haben sich zuletzt ein paar Dinge zum Positiven geändert z.B. die Aufhebung der vinkulierten Namensaktien, was wir sehr begrüßen und wohlwollend aufnehmen.

Jedoch muss auch klar sein, dass diese Veränderungen nicht aus einer spontan entdeckten Liebe zum Aktionär geschehen sind sondern nur durch externen Druck erreicht wurden. Immer wieder wurde heute die Frage gestellt, „Warum erst jetzt?“. Ist das wirklich eine Frage? Weil es nicht um die Aktionäre geht, sondern darum, dass Einzelne Ihre Macht und Ihre hohen Gehälter behalten wollen.

Der aktuelle Aufsichtsrat, unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Abend, mit Herrn Oetker, hat es nicht nur jahrelang versäumt etwas zu verändern, er ist maßgeblich für diese Missstände verantwortlich. Wen sonst, soll man verantwortlich machen, außer dem Aufsichtsratsvorsitzenden? Und damit muss auch klar sein, dass diese Personen nicht Teil der Lösung sein können, sondern nur so viele Eingeständnisse machen wie nötig um das System am Leben zu erhalten.

Können Sie sich noch an das letzte Übernahmeangebot für Stada erinnern das sie als Aktionäre vorgelegt bekommen haben? Nein? Fragen Sie sich selbst: Liegt das daran, dass Stada ein unattraktives Unternehmen ist, oder liegt es daran, dass da einige Leute an ihren Stühlen kleben?

Der Vorstand hat sich gerade mit dem steigenden Aktienkurs geschmückt. Woran lag es denn, dass die Aktie gestiegen ist? Es lag an der Hoffnung, dass dieses verkrustete System endlich aufgebrochen wird.

Bezüglich seiner drohenden Abwahl mahnt der Aufsichtsrat nun vor „Diskontinuität in der Unternehmensaufsicht“. Bei der Art von Aufsicht muss es zu einer Diskontinuität kommen. Wer sich als Aktionär ein ‘weiter so’ wünscht ist entweder masochistisch veranlagt oder hat zu viel Geld. Wir sehen auch kein großes Risiko für die Gesellschaft - es handelt sich dabei lediglich um die Aufsicht, und genau hier hat doch unter dem System Abend / Oetker versagt.

2+4 heißt „schlechte Corporate Governance +4“, 2+4 heißt „eingeschlafene Kultur + 4“! Ich denke es wird langsam klar, wo die Faule Stelle ist. 2+4 bedeutet die faule Stelle im Apfel zu lassen und ein schönes Muster darum zu schnitzen. Eine echte Wertsteigerung wird es ohne einen kompletten Austausch des Aufsichtsrates nicht geben. Wir stimmen daher für alle 4 Gegenkandidaten, wir hoffen dass mehr Aktionäre sich anschließen und sich nicht vom aktuellen Board einschüchtern lassen.